

Die Redaktionen am Haupt-
 stadtort befinden sich in der
 Buchdruckerei R. Krmpotic,
 Piazza Carlo I. gegenüber
 Telephon Nr. 58
 Sprechstunden d. Redaktion:
 von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täg-
 licher Zustellung ins Haus
 durch die Post oder die Aus-
 dräger monatlich 2 K 40 h,
 vierteljährig 7 K 20 h, halb-
 jährig 14 K 40 h und ganz-
 jährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei Jof. Krmpotic
 Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
 um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen
 (Inserate) werden in
 der Verlagsbuchdruckerei Jof.
 Krmpotic, Piazza Carlo I.
 entgegen genommen.
 Anzeigen werden durch
 alle größeren Anzei-
 gungsbureaus übernommen.
 In s e r a t e werden mit 10 h
 für die Gmal gebaltene Petit-
 zeile, Reklamnotizen im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur:
 Hugo Dufel, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Dienstag, 11. Mai 1909. | Nr. 1229

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Mai.

Ankunft des deutschen Kaiserpaars.
 Am 13. I. Mts. gegen 1 Uhr mittags wird die Yacht „Hohenzollern“, begleitet vom Kreuzer „Stettin“ und vom Hochseeboot „Scripner“ im Zentralfhafen eintreffen. Der deutsche Kaiser und Kaiserin Augusta werden am selben Nachmittage Pola nach 4 Uhr nachmittags per Bahn verlassen. Neben den in Dienst gestellten Schiffen werden sich die Schulschiffe für die große Flaggengala und den Keelingsalut, die Schiffe in 1. Reserve für die kleine Flaggengala bereit halten. — Die Signalstationen des Kriegshafenbereiches werden das Anstichkommen der Kaiserjacht „Hohenzollern“ und Führen oder Nichtführen der Standarte oder Breitwimpels am kürzesten Wege sofort S. M. S. „Sacroma“ und dem Hafenadmiralate melden. Alle dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere sowie Gleichgestellte werden sich um 1 Uhr nachmittags in Gala vor dem Hafenadmiralatsgebäude einfänden, um dort weitere Anordnungen abzuwarten. Wenn die Yacht „Hohenzollern“ die äußeren Werke passiert, salutiert Masfil, Bunta Christo sowie das Hafentastell. Der Territorialalut wird vom Hafentastell aus erwidert werden. Sobald die Standarte deutlich wahrnehmbar, hissen die Schiffe die große, bezw. kleine Flaggengala und leisten die Ehrenbezeugungen. Beim Einlaufen, sowie wenn sich der deutsche Kaiser zur See außerhalb des Hafens begibt und die außer Sicht gekommene Standarte beim neuerlichen Einlaufen (mit Schiff oder Boot wieder gefischt wird) beginnt S. M. S. „Habsburg“, beim Verlassen eines von dem deutschen Kaiser eventuell befristigten Schiffes diese letztere, in sonstigen Fällen S. M. S. „Sacroma“ den Geschützsalut; die übrigen Schiffe fallen jeweilig mit dem dritten Schusse ein. — Zur Abfahrt des deutschen Kaisers, welche nach 4 Uhr nachmittags vom Molo Elisabeth aus erfolgt, wird das k. u. k. Matrosenkorps die Marinemusik und die Ehrenkompanie nach den bereits ergangenen Weisungen beistellen.

Ankunft der Erzherzogin Maria Josepha im Zentralfhafen. Erzherzogin Maria Josepha trifft am 13. I. Mts. vormittags 11 Uhr mit S. M. Schiff „Fantasia“ im Zentralfhafen ein. Die in Dienst gestellten Schiffe, sowie die Schulschiffe, werden sich für die große, die Schiffe in 1. Reserve für die kleine Flaggengala bereit halten.

Die Einweihungsfeier in San Pelagio. Aus Rovigno wird gemeldet: Der Gemeinderat von Wien mit dem Bürgermeister Dr. S u e g e r und den drei Vizebürgermeistern Dr. P o r z e r, Dr. N e u m a y e r und H i e r h a m m e r an der Spitze, ferner Vizepräsident Dr. v. D e r s c h a t t a sind an Bord des Lloydampfers „Brünn“ am Samstag hier eingetroffen, um der feierlichen Einweihung der Erweiterungsbauten des Erzherzogin Maria Teresia-Seehospiz in San Pelagio beizuwohnen. Erzherzogin Maria Josefa, die an Bord S. M. S. „Fantasia“ von den Brionischen Inseln nach Rovigno kam, würde bei ihrem Eintreffen auf dem festlich geschmückten Molo vom Statthalter Prinzen zu H o h e n l o h e, dem Vizeadmiral von R i p p e r, dem Landeshauptmann Dr. R i z z i, dem Vorsitzenden der Giunta von Rovigno Dr. B a r t o l i, dem Präsidenten des Stabilimento tecnico triestino Herrenhausmitglied Ritter von H ü t t e r o t t, vom Podesta von Trieste Dr. R. von S a n d r i n e l l i, dem Leiter der Seebehörde Ministerialrat D e l l e s und den Sphgen der Behörden von Rovigno empfangen. Unter Glockengeläute, Pöllerchießen und den Hochrufen der Volksmenge begab sich die Frau Erzherzogin zwischen einem von Kindern und Veteranenvereinen gebildeten Spalier nach der Kirche, wo der Bischof von Parenzo Dr. F l a y p die Festmesse zelebrierte. Nach der kirchlichen Feier hielt der Bischof eine Ansprache an die Festgäste. Hierauf sprach der Referent für Kinderfürsorge Medizinalrat Dr. W e i s e r und verlas die Festrede des erkrankten Gründers und Direktors der Anstalt Professor Dr.

Monti. Dr. Bartoli überbrachte in italienischer und deutscher Sprache die Glückwünsche der Stadt Rovigno. Statthalter Prinz zu Hohenlohe ergriff sodann das Wort und sagte, die Staatsverwaltung begrüße mit großer Freude die Vollendung des edlen Werkes. Er hob die wohlthuende Wechselwirkung zwischen dem Reichszentrum und dem Küstenlande hervor, welche sich von dem ursprünglichen wirtschaftlichen Gebiete jetzt auch auf das humanitäre Gebiet erstreckt. Der Statthalter begrüßte schließlich die Anstalt als Symbol des Zusammenwirkens aller Völker Oesterreichs. Bürgermeister Dr. S u e g e r, der hierauf das Wort nahm, sprach der Erzherzogin Maria Josefa und dem Bischof Flapp den Dank für ihr Erscheinen aus. Er begrüßte dann die Festgäste, gedachte des Gründers und Förderers des Hospiz und feierte die Erzherzogin als Schutzengel der Kinder. Er schloß mit einem Hoch auf Erzherzogin Maria Josefa, welches begeistert aufgenommen wurde. Die Feier schloß mit der Abingung der Volkshymne.

Società di Beneficenza delle Signore di Pola. Die Direktion des Damen-Wohltätigkeits-Vereines in Pola beehrt sich, die p. t. Mitglieder (Damen und Herren) zu der Freitag, den 14. Mai 1909 um 11:30 Uhr vormittags in der Wohnung der Frau Präsidentin Baronin Reinelein von Massinburg stattfindenden Generalversammlung höflichst einzuladen. Tagesordnung: 1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Mitteilungen der Präsidentin. 3. Genehmigung der Jahresrechnung und Erteilung des Absolutariums nach Anhörung der Rechnungs-Revisoren. 4. Wahl der neuen Direktion. 5. Eventuelle Anträge.

Blühlicher Todesfall. Sonntag vormittags erlag einer heimtückischen schweren Nervenkrankheit der wirkliche Lehrer an der k. k. Staatsrealschule, Herr Viktor K o r n f e i n d, ein Mann von vielseitiger, gründlicher Bildung, von unermüdblicher Tätigkeit und ein ausgezeichnete Lehrer. — Viktor K o r n f e i n d war 1875 in Görz, wo sein Vater Realschulprofessor war, geboren, erhielt aber seine Ausbildung am Gymnasium in Olmütz und auf der Universität in Wien. Schon als Gymnasialist in allen Klassen Vorzugsschüler, widmete er sich später mit ganzer Seele dem Berufe des Lehrers. Ganz besonders zog ihn das Studium der alten Klassiker an, und noch in diesem Jahre hatte er vor, die erlangte Lehrbefähigung für Latein und Griechisch auch für die oberen Gymnasialklassen zu erweitern. Noch in den Tagen seiner Krankheit suchte er zuweilen Trost in den Werken der Klassiker; aber die rastlose und aufreibende geistige Spannung vernichtete seine Gesundheit und er fiel als Opfer einer Uebertreibung. Heute nachmittag um 4 1/2 Uhr wird er von der Totenhalle des Zivilfriedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Auszeichnungen. Der Kaiser hat in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Matrosen vom Tode des Ertrinkens verliehen: dem Oberstabsmaschinenwärter Anton Rejedy das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und dem Matrosen 2. Klasse (Matrosenkanonier) Josef Piitter das silberne Dienstkreuz.

Ankunft des Marinekommandanten Grafen Montecuccoli. Marinekommandant Admiral Graf Rudolf Montecuccoli ist gestern an Bord S. M. S. „Sacroma“ hier eingetroffen. Se. Excellenz wird bei der Begrüßung des deutschen Kaiserpaars in Pola anwesend sein.

Personales. Mittwoch, den 12. d. trifft hier Statthalter Prinz Hohenlohe-Schillingfürst ein, um an der Begrüßung des deutschen Kaiserpaars teilzunehmen. Aus demselben Anlasse wird hier Korpskommandant J. M. Oskar Potiorek eintreffen.

Die Telephonmifere. Seit langer Zeit laufen über die Telephonmifere von Pola heftige Beschwerden ein. Die einzige seit langer Zeit durchgeführte Hilfsmaßnahme bestand in Zeitungspublicationen, in denen die hiesige Postverwaltung eine Art Gebrauchsanweisung für die Fernsprecherabonnenten herausgab. Diese Aktion

war zwar sehr löblich, jedoch im Großen und Ganzen zwecklos, da das Grundübel nicht in den Kreisen der Telephonbesitzer sondern — sagen wir es rund heraus — in den Knickereien der „kompetenten“ Oberbehörden zu suchen ist. Wer hätte, und sei er noch so sanftmütig, am Telephon nicht schon gelinde Anfälle von Nervenleiiden erlitten? Man wünscht eine Verbindung. In den meisten Fällen bedarf es schon in diesem Falle einer starken Geduldprobe. Befolgt man die Weisungen des jüngst veröffentlichten Telephonrezeptes — läutet man nur einmal und harret man dann, mit der Muschel am Ohr, des vielgelästerten Telephonfräuleins, so tut man entschieden gut daran, zuvor eine längere Tarolpartie zu verabreden, denn es kann einem mitunter passieren, daß man auf diese Weise überhaupt nicht zum Sprechen gelangt. Hat man nach vielem Klingeln endlich seine Sache erledigt, abgeläutet, und wünscht darauf mit einem anderen Abonnenten zu sprechen, so ergeben sich regelmäßig die unangenehmsten Szenen. Man läutet — meistens meldet sich der frühere Abonnent; man läutet abermals ab; das reizvolle Spiel wiederholt sich und so geht es manchmal schier endlos fort. Oder aber: Man hatte vor geraumer Weise mit jemandem gesprochen und dann vorschriftsmäßig abgeläutet. Plötzlich wird man angerufen. „Ein Telegramm“, läßt sich eine Stimme vernehmen. — Gut, denkt man sich, wahrscheinlich ein sehr wichtiges Telegramm für mich, das der Dringlichkeit wegen telephonisch übermittelt wird. Man spitzt Ohr und Bleistift — um schließlich zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß man noch immer mit einer Nummer verbunden sei, die vor einer Stunde angerufen wurde und von wo aus man in der irrigen Meinung, die Verbindung mit der Zentrale sei längst wieder hergestellt, eine Drahtnachricht aufgeben wollte. Abläutet! Nach einer Weile klingelt es. ? „Ein Telegramm“! Die Schuld an all diesen Uebeln liegt daran, daß die hiesige Zentrale noch immer nicht mit den nötigen Kräften versorgt worden ist. Die Aufregung in den Kreisen hiesiger Telephonabonnenten ist allgemein und berechtigt. Man weiß nicht mehr, in welcher Tonart die Beschwerden abgegeben werden sollen. Nichts fruchtet. Natürlich. Solange der staatliche Unternehmer seinen Kunden gegenüber so rücksichtslos bleibt, daß er konsequent, trotz aller Beschwerden, die Bestellung wenigstens einer Hilfskraft nicht vornimmt, so lange werden unsere Klagen fruchtlos sein. Die jetzigen Angestellten können nicht Uebermenschliches leisten, von der Amtverwaltung kann man die Beistellung von Telephonistinnen füglich nicht verlangen und Oesterreich muß vermutlich den Bankrott ansagen, wenn für das Polaer Postamt eine Hilfskraft mit dem enormen Tagelohn von 2 K 40 h bestimmt wird. — Es ist jammerlich, daß dem Staat das Recht des Monopols zusteht. Konkurrenzlose Geschäfte sind stets miserabel — für die Abnehmer nämlich.

Ankunft einer fremden Yacht. Hier ist die Segelyacht „Vila Belebita“ der nautischen Lehranstalt in Buccari mit Jünglingen dieser Schule auf einer Uebungsreise angekommen.

Aus der Kandidatenliste für die Gemeinbewahlen. Sonntag haben die hiesigen Staatsbeamten aller Nationalitäten eine Schlussversammlung abgehalten, in welcher die Entscheidung über die Mandate, die die Staatsbeamten an den Gemeinderat zu vergeben haben (zwei Mitglieder und ein Ersatzmann) getroffen werden sollte. In allgemeiner Uebereinstimmung ward beschlossen, als Mitglieder die Herren Finanzsekretär Dall'arosa und k. k. Lehrer Bekar und als Ersatzmann Herr Fabian, Postbeamten in Pola, zu nominieren. Die italienischen Parteien der Stadt haben die Kandidatenliste für den 8. und 2. Wahlkörper bereits herausgegeben. Dritter Wahlkörper: Dr. Josef Bregato Pola, Biagio Cibibin, Kommissionär, Dr. Carlo Devescovi, Arzt, Anton Penizza, Konstrukteur, Giovanni Petris, Grundbesitzer, Galesano, Peter Privilegio, Grundbesitzer, Fasana, Nicolò Tromba, Grundbesitzer, Sissano. Mitglieder. Als Stellvertreter: Giovanni Depicolzuan, Fahrwerksbesitzer, Domenico Moscarda, Grundbesitzer aus Galesano, Luigi Baldemarin, Maurermeister. Zweiter

Wahlkörper: Dr. Cosimo Albanese, Antonio Bearz, Grundbesitzer, Giuseppe Boccassini, Industrieller, Giovanni Giorgis, Kaufmann, Romolo Franchi, Bankassier, Dr. Giovanni Mantovani, Leiter des Landesspitals, Vittorio Rea, Kaufmann, Ferdinando Scalamoni, Bankassier, Antonio Sibilla, Grundbesitzer, Ferdinando Scala, Gastwirt, als Mitglieder. Stellvertreter: Pio Corva, Kaufmann, Pietro Fonda, Kaufmann, Celeste Franceschini, Tischlermeister, Michele Luchini, Grundbesitzer und Innocenzo Marincovich aus Fasana. — Es fehlen noch die Liste für den ersten Wahlkörper und für den der Kriegsmarine.

Deutsche Vorstellungen in Pola. In den ersten neun Tagen dieses Monats gab, wie bekannt, das Ensemble des Kurtheaters in Baden unter Leitung Alfred Freuds — eines erprobten und in der gesamten Theaterwelt anerkannten Theaterfachmannes — neuen Vorstellungen am Politeama Cicerotti. Zur Ausführung gelangten acht verschiedene Stücke, acht Novitäten, darunter solche von ausgesprochenem literarischem Werte wie „Moral“, „Die Liebe wacht“, „2 mal 2 ist 5“, „Vater“, „Das nackte Weib“ etc. in einer Vorstellung, welche das Niveau anderer Provinzbühnen turmhoch überragt. Bühnen zu dem Ensemble — welches in Baden, Esseg, Sarajewo geradezu begeistert aufgenommen wurde — doch vorzügliche Kräfte, wie Steffi Schaffenberger, eine erste Salondame von Rang, Fini Frank, eine brillante Soubrette, Meno Anthony, Richard Libesny, Karl Marholm, Schauspieler, welche an den größeren Theatern erfolgreich wirkten — alle die und die anderen zielbewußt geleitet von Alfred Freund, einem Direktor und Regisseur von Energie und Begabung! — Und wie verhielt sich das Publikum einem so vortrefflichen Ensemble gegenüber, an kühlen, regnerischen, also echten Theatertagen! Es glänzte beinahe kontinuierlich durch seine Abwesenheit und nur der kleine Mann interessierte sich für deutsche Kunst, die Galerie war stets relativ am besten besucht! Gibt das nicht zu denken Anlaß? — Wie soll noch ein deutscher Direktor den Mut haben, nur für Reisespesen allein über 1200 K auszugeben, nicht gerechnet die Gagen des Personales, die Autorenhonorars etc., wenn er sein Vertrauen in ein großes, vornehmes Publikum so getäuscht sieht, daß die meisten Vorstellungen vor gähndem leerem Parquet und drei bis vier bezahlten Logen sich abspielen müssen? Denn es sei gleich betont, von den sogenannten „abonnierten“ Logen sieht die fremde Theaterdirektion nur das, was auf sie vom Entree entfällt! — Wäre es da nicht am Platze, in Erinnerung zu bringen, was als Spruch- und Wahrwort so oft — meistens aber am unrichtigen Orte angewendet wird, hier aber zweifellos überaus zutreffend ist: „Noblesse oblige“!

Die Gemeindevahlen. Die Gemeindevahlen in der V. Kurie haben nicht jene Teilnahme gefunden, die speziell seit der Aufstellung der Gegenkandidaten vorausgesetzt wurde. Am ersten Wahltage haben insgesamt im Hotel „Belvedere“ 1029 Personen gewählt, gestern 524. In Medolino wurden 162, in Altura 77 Stimmen abgegeben. Die eingeführte geheime Wahl ermöglicht es nicht, den Erfolg oder Mißerfolg der einen oder anderen Partei abzuschätzen. Sofort nach vollzogener Wahl werden die Urnen, in denen sich die abgegebenen Stimmen befinden, ordnungsgemäß versiegelt und in Verwahrung genommen. Das Strutinium wird erst vorgenommen, wenn alle Sektionen einer einheitlichen Wahlgruppe gewählt haben. Das Ergebnis der Wahl für den ersten Bezirk des V. Wahlkörpers wird also erst am Mittwoch bekannt werden. Für diesen Bezirk wählen noch: Fasana, Sissano und Gallefano. — Im zweiten Bezirke des V. Wahlkörpers haben bis jetzt Medolino (samt Uffignano, Giadreschi, Scattari, Sighici, Balbibecco, Vincural, Pinian, Comunal und Palmale) und Altura (samt Covrano, Savarigo und Monticchio) gewählt. Es wählen noch Stignano, Peroi, Pomer und Promontore. Auch in diesem Bezirke wird das Wahlergebnis erst Mittwoch abends bekannt werden. — Die Wahlen für den III. Wahlkörper beginnen am Samstag.

Turn-Athletikklub „Adria“. Die p. t. Interessenten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Übungen des genannten Vereines im Laufe dieses Monats wieder aufgenommen werden. Die Übungen finden Dienstag und Freitag von 7 Uhr abends im Restaurant „zum Burget“, Veruda, statt. Anmeldungen dortselbst täglich von 5 Uhr nachmittags angefangen.

Spenden. Für die Familie Dragar sind eingelaufen: „Polaer Tagblatt“ 5 K, von B. K. 1 K, von P. F. 1 K, von C. C. 10 K, von J. S. 2 K, R. N. 1 K, von Frau Marie Pollicek 1 K, von R. S. 5 K. In der Restauration Burget, Veruda, wurden gespendet: von C. B. 1 K, Unbenannt 1 K, von Herrn L. Burget 5 K, von Herrn Rosinet 1 K, von Herrn Sm. 1 K, von Herrn Ingenieur R. 1 K. Gesamtlaut 30 K. Der Arsenalarbeiter Ludwig Dragar, dem das Geld gestern ausbezahlt wurde, spricht hiermit allen, die ihm ihre Hilfe zuteil werden ließen, den herzlichsten Dank aus.

Einführung einer neuen Postzollordnung in Deutschland. Die Post- und Telegraphendirektion in Triest verlautbart: In Deutschland treten mit 1. d. neue Vorschriften über die zollamtliche Behandlung der vom Ausland eingehenden Paketsendungen in Kraft. Danach hat die gegenwärtig für alle Auslandspakete vorgeschriebene zollamtliche Prüfung an der deutschen Grenze künftig nur noch bei der Internationalen Nebenauskonvention unterliegenden Pflanzensendungen stattzufinden; alle anderen Pakete werden ohne jede zollamtliche Grenzbehandlung der für den Bestimmungsort zuständigen Zollstelle zugeführt, wo sie entweder unter Hinzuziehung des Empfängers oder im Beisein eines Postbeamten verzollt werden. — Zugunsten der ausländischen Absender bestehen indessen folgende Ausnahmen: 1. Wunsch der Absender, daß eine Sendung — im Vereblungsverfahren (sous le régime de l'admission temporaire) oder um die Anwendung eines bestimmten Zolltariffes sicherzustellen — bei einer anderen als der für den Bestimmungsort in Betracht kommenden Zollstelle verzollt werde, so hat er den Namen dieser Zollstelle in der Aufschrift der Sendung und auf der zugehörigen Paketadresse durch den in die Augen fallenden Vermerk „in (Ort der Zollstelle) zu verzollen“ anzugeben. Die Sendung und die Begleitadresse sind alsdann ebenso zu leiten, als ob sie nach dem Orte der Zollstelle gerichtet wären. Etwaige andere Vermerke, insbesondere auch der bisher zulässige Vermerk „an der Grenze zu verzollen“, dürfen vom 1. d. ab nicht angewendet werden. 2. Wunsch der Absender, daß eine Sendung ohne Hinzuziehung des Empfängers durch einen Postbeamten verzollt werde, so hat er in der Aufschrift der Sendung und der zugehörigen Begleitadresse den in die Augen fallenden Vermerk, durch die Post zu verzollen“ niederzuschreiben. Die Sendung wird in solchem Falle bei der für den Bestimmungsort zuständigen Zollstelle durch einen Postbeamten verzollt und hierauf dem Empfänger unter Einziehung des Zollbetrages zugestellt. Bei Sendungen mit Zollfranzosentzettel ist der Vermerk nicht erforderlich, weil diese Sendungen in allen Fällen durch die Post verzollt werden. Die aus dem Viehseuchenübereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 25. Jänner 1905 sich ergebenden Sondervorschriften werden durch die neue Postzollordnung nicht berührt.

Vergiftung durch Leuchtgas. In der Via Minerba Nr. 20 wohnt der in einem Restaurant der Via Sergia beschäftigte Diener Giababellio mit seiner Mutter, die aus Neapel stammen. Als der Diener morgens nicht rechtzeitig zum Dienste erschien, wurde in seine Wohnung gesendet. Auf wiederholtes Klopfen wurde jedoch keine Antwort zuteil. Man schloß Verdadacht und verständigte die Polizei. Als bald erschien der Geheimagent Carlin, erbrach die Türe und drang in das Wohnzimmer, in dem sich starker Gasgeruch fühlbar machte, ein. Carlin öffnete rasch die Fenster, trug zunächst Giababellio hinaus und darauf, mit Hilfe eines hinzugekommenen Mannes, die Mutter. Der herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Devescovi konstatierte Leuchtgasvergiftung und ordnete die schnelle Ueberführung der Beiden ins Landeshospital an, die mittels des Rettungswagens bald darauf vollzogen wurde. Es handelt sich in diesem Falle um einen Unfall, der infolge des Bruches eines Gasrohrs verursacht wurde. Giababellio und seine Mutter befinden sich außer Gefahr. —

Aus dem Polizeiberichte. Der Matrose Josef Turhali wurde wegen des beabsichtigten Verkaufes von Monturen verhaftet. — Wegen gefährlicher Drohung wurde auf dem Monte Magimilian der in Pola wohnende Josef Pavelli verhaftet. Wegen Erzeßes und verschiedener Diebereien wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die ungarische Krise.

Budapest, 10. Mai. (Priv.) Mittwoch wird voraussichtlich der König nach Wien rückkehren. Gegen Mitte Mai wird der König wieder in Budapest mit den politischen Männern konferieren und dürfte noch im laufenden Monate die Entscheidung über die jetzige Krisis getroffen werden. Der Vizepräsident der ungarischen Kammer von Nava, welcher gestern vom König empfangen wurde, sagt, er habe den Eindruck gewonnen, daß die Krisis von sehr kurzer Dauer sein wird.

Ungarn.

Budapest, 10. Mai. (Priv.) Baron Baffy erstattete vor seinen Szegediner Wählern den Rechenschaftsbericht. Er sagt u. a.: Während der Regierungszeit des gegenwärtigen Kabinetts sind leider die Grundlagen des gegenseitigen Vertrauens zwischen Krone und Nation erschüttert worden. Eine der Ursachen hierfür ist, daß die Partei etwas anderes in den Audienzen vor Sr. Majestät und anlässlich von Vorschlägen be-

hufs Bildung des neuen Kabinetts als Grundlage der künftigen Regierungstätigkeit aufstellt. Während es früher immer das Ziel der Regierung gewesen ist, daß die Politik Sr. Majestät in Harmonie mit der der Vertreter der Nation gebracht wurde, ist in den letzten Jahren die Gewohnheit eingerissen, daß immer Sr. Majestät ein Obium zugeschoben wurde und nicht die Majorität die Verantwortung für ihre politischen Handlungen übernahm. Bezüglich der Bankfrage erklärte Baron Baffy, er sei ein unbedingter Anhänger der selbständigen Bank. Er verwies darauf, daß die Kartellbank eigentlich eine Spiegelbank gewesen sei und nur den Zweck gehabt habe, die Erhaltung der gemeinsamen Bank so darzustellen, als ob Oesterreich unter dem Titel „Kartellbank“ in die selbständige Bank eingewilligt hätte. Daß sei durch die Äußerungen des Gouverneurs des Oesterr.-ungar. Bank Popovics offenkundig geworden, und Ungarn habe es somit nur der Ablehnung Oesterreichs zu verdanken, daß es nicht durch die Kreierung der Kartellbank hinter das Licht geführt worden sei. Man müsse trachten, eine selbständige Bank schon im Jahre 1911 zu errichten. Sollte sich die Möglichkeit hierfür infolge der planmäßigen Verzögerung seitens der Regierung nicht ergeben, so soll nur ein kurzes Provisorium gewährt werden. Redner kam zum Schluß noch auf die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes zu sprechen und verlangte eine Erneuerung des demokratischen Geistes und die Wiedererweckung liberaler Tendenzen. Die Rede wurde mit großem Beifalle aufgenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Mai. Wie „Serbesti Fünüm“ meldet, hat der Generalkonrat der Stadtpräfektur beschlossen, eine Anleihe von einer Million Pfund zum Zwecke der Verschönerung Konstantinopels aufzunehmen.

Konstantinopel, 10. Mai. (Priv.) Die Bevölkerung der Stadt ist in festlicher Stimmung. Die Stadt ist beflaggt. Das Wetter ist herrlich. Einige Blätter veröffentlichen Festartikel.

Eine „Kaiser Wilhelm II.-Straße“ in Wien?

Wien, 10. Mai. (Priv.) In den Kreisen des Wiener Gemeinderates beabsichtigt man, einer Straße Wiens den Namen Kaiser Wilhelm II. zu geben. Dies zur Erinnerung an den österreichisch-deutschen Bund.

Gegen die Antimilitaristen.

Praag, 10. Mai. (Priv.) Der Staatsanwalt hat gegen 120 Personen, welche an der letzten von der Polizei aufgelösten antimilitaristischen Versammlung teilgenommen haben, die Untersuchung eingeleitet. Die Anklage lautet auf Teilnahme an geheimen Gesellschaften.

Persien.

Tehran, 10. Mai. (Priv.) Es wurde ein neues liberales Kabinett ernannt. Saïdeb-Darleh wieder eingesetzt. Der Schah wies die Befehlsgeber der Truppen in der Umgebung von Täbris an, die Truppen zu entlassen.

Tehran, 10. Mai. (Priv.) Im Anschlusse an die Bildung des neuen Kabinetts erließ der Schah zwei Proklamationen, von denen eine die Bewilligung der Konstitution, die andere die Erlassung einer Amnestie für politische Verbrechen ankündigt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Oyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Mai 1909.
 Allgemeine Uebersicht
 Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern wieder etwas verschärft, indem das Barometermaximum im SE an Ausdehnung und Intensität zugenommen, die flache Depression im SW sich aber vertieft hat.
 In der Monarchie teilweise wolkig, schwache Winde unbestimmter Richtung und wärmer, an der Adria trüb, Regen und Scirocco. Die See ist im S bewegt sonst leicht bewegt.
 Voraussichtliches Wetter in den nächst. 24 Stunden für Pola: Größtenteils trüb und regnerisch, frische Winde, aus SE-E, kühl fortbauend.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.5, 2 Uhr nachm. 759.8
 Temperatur 7 + 11.4°C, + 11.7°C
 Regendefizit für Pola: 53.5 mm
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.5
 Ausgegeben um 3 Uhr 25 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson
 62 Nachdruck verboten.
 Es ist mir ein großer Stein vom Herzen gefallen, daß kann ich Ihnen sagen. Sie los zu sein und doch Eher hätte ich gedacht, daß sie mir in der vergangenen Nacht einen Dolch in den Leib bohren würde. Ich habe einen schweren Fehler begangen, sie mit nach New York zu nehmen.
 Aber ich glaube doch, Sie sagten —
 Ja, sie lachen und vergessen bald, aber gerade am

Anfang natürlich nehmen sie sich's zu Herzen. Bevor jedoch die Reise vorüber ist, wird Cecile einen anderen Doudou haben, irgend einen hübschen Kreolen, der vielleicht nach Hause fährt. Es ist doch ein herrliches Weib, fügte er hinzu.

Sawohl, bestätigte ich und warf noch einen Blick dem Dampfer nach.

Schon war er durch den Morgennebel unseren Blicken fast völlig entzogen, und dann verschwand er.

Ich habe Cecile nie wieder gesehen. Bierzehn Tage später fand sie bei der Mont-Pelee-Katastrophe ihren Tod.

5. Kapitel.

Als ich zwanzig Minuten nach der Abfahrt des Dampfers das Bureau betrat, erblickte ich dort zu meiner Ueberraschung Godfrey, der im eifrigsten Gespräch mit Herrn Royce begriffen war.

Da ist er ja! rief Godfrey. Nein, nein; behalten Sie Ihren Mantel an; legen Sie Ihren Hut nicht ab! Vorwärts! Es ist allerhöchste Zeit! — Mit diesen Worten nahm er mich beim Arm.

Es ist alles in Ordnung, Herr Bester, bemerkte mein Chef, als er mein Erstaunen sah. Herr Godfrey wird Ihnen unterwegs die nötigen Erklärungen geben.

Das genügt. Mehr brauchte ich nicht, und so eilte ich Godfrey nach. Eine Droschke wartete auf uns.

James Slip, rief Godfrey; wir stiegen rasch ein, und fort ging die Fahrt in rasender Eile durch die Italiener- und Judenviertel, bis wir bei der Brooklyner Brücke hielten.

Rasch eilten wir durch die Halle mit den Fahrkartenausgaben und erreichten gerade das Schiff, als es abfahren wollte.

Das hat geklappt, bemerkte Godfrey, setzte sich auf die nächste Bank und nahm den Hut ab.

Ich setzte mich neben ihn und trocknete mir die Stirne. Endlich hatte ich wieder so viel Atem, daß ich ihn fragen konnte:

Was bedeutet all das?

Das? begann Godfrey, indem er den Hut wieder aufsetzte und mich pfliffig anlächelte. Erstens hat die große und hochberühmte Firma Graham & Royce den Auftrag erhalten, John Tolbert Drysdale, der zur Zeit unter der Anklage des Mordes und Raubes im Gefängnis sitzt, zu verteidigen. Sie sind auf dem Wege nach Babylon, Long Island, um sich die Sache aus der Nähe anzusehen, mit Ihrem Klienten zu reden und den Fall ordentlich vorzubereiten.

Sawohl, nichte ich; ja, ich las gestern abend in den Zeitungen davon. Aber Herr Drysdale hat unsere Dienste, soviel ich weiß, nie in Anspruch genommen; wie kam er gerade auf uns?

Er kam nicht darauf; ich habe die Wahl getroffen. Ich wollte, daß er den besten Verteidiger hätte.

Danke, sagte ich. Aber wie kam unsere Firma dazu, den Auftrag anzunehmen? Wir sind doch stets wenig geneigt, Kriminalfälle zu übernehmen, wie Sie wissen.

Gewiß weiß ich es. Aber ich schmeichelte Ihrem Chef ein wenig.

Jetzt verstehe ich, erwiderte ich lachend. Natürlich werden wir unser Bestes tun.

Sie werden seine Freisprechung erlangen, sagte Godfrey mit Ueberzeugung. Ich war gestern in Boston, sonst wäre ich geradewegs nach Babylon gefahren und hätte Sie mitgenommen.

Dann hätte ich Cecile nicht Adieu sagen können.

Wem?

Cecile — der Geliebten Tremaines; er sandte sie heute morgen nach Martinique zurück.

So, hat er das getan? fragte Godfrey nachdenklich. Warum das?

Ich erzählte ihm rasch die Ereignisse des Abends zuvor, sowie die des Morgens.

Godfrey, fügte ich warmherzig hinzu, wenn Sie Tremaine persönlich kennen würden, würden Sie wohl einsehen, was für einen ärmlichen Verdacht wir auf ihn geworfen haben. Er ist gänzlich unbegründet! Theorien aufstellen ist ganz schön, aber ein Gerichtshof will Beweise — klare, offene, sichere Beweise und mit den unstrigen können wir keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken. Ich glaubte, ich hätte gestern nachmittags etwas wie einen Beweis gefunden, aber es ist keineswegs sichhaltig. Es ist alles Autosuggestion.

Ich erzählte ihm meine Nachforschung im Sing-Sing-Gefängnis.

Er horchte mir aufmerksam zu.

Ich bin nicht so überzeugt, daß er nicht stichhaltig ist, bemerkte er schließlich. Eher glaube ich, daß Tremaine Sie hypnotisiert hat, als daß wir uns selbst etwas suggeriert haben.

Ich halte ihn für unschuldig, wiederholte ich.

Wer ist es dann?

Cecile, sagte ich plötzlich. Ich glaube, sie hat Thompson getötet.

Welchen Beweis haben Sie dafür?

Keinen, sagte ich rasselnd, nur eine Art von Ahnung. Nun, ich habe dieselbe Art von Ahnung, daß es Tremaine gewesen ist.

Aber wir haben auch keinen einzigen Beweis gegen

ihn, keinen Schatten eines wirklichen, direkten, überzeugenden Beweises.

Vielleicht nicht, gab er zu, aber wir sind im Begriff, uns Beweise zu verschaffen, die genügen, um ihn zu überführen.

Wessen zu überführen?

Eines Raubes und zweier Mordtaten.

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalseztitel, Foro 12, gibt folgende gelesene Zeitschriften billigt ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—, „Meggendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illustr. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Kar-jene Interate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Röhm sucht Posten in einem anständigen Gasthause. Anträge unter „Röhm“ an die Administration. 285

Korb- und Sesselweber, geübter Klavierstimmer aus dem p. t. Herrschaften um gütige Aufträge. Solide Arbeit. Mäßige Preise. Albert Schulmeister, Via Federico 3. 274

Mädchen für Alles wird gesucht. Policarpo 195, parterre. 273

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administ. 283

Ein Seidenparavent, ein chinesischer Tisch, eine Etagerie und mehrere chinesische Albums zu verkaufen. Via Siffano 41, parterre links. 279

Klücksbeller, auf der Rückseite Ansichten von Pola und von Kriegsschiffen in Email per Stück Kr. 1.40. Zu haben bei R. Zorzo und S. Kaiser, Via Sergia. 277

Möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Via Ercole 13. 286

Schöne zentrale Lage, im 2. Stock. Kleine unabhängige Wohnung, aus zwei schön möblierten Zimmern bestehend — Eingang frei — prompt zu vermieten. Zins monatlich 60 Kronen. Auskunft direkt beim Hauseigentümer Karl Gyner, Weinstellerei, Via Desjenghi 14. 276

1 Bett samt Einfaß, 1 Nachtkastel, mehrere Stühle, 1 große Kleiderstange, 1 Pendeluhre, 1 spanische Wand, alles gut erhalten, billigt zu verkaufen. Via Fondaco Nr. 1, 2. St. recht. 284

4 Samfantenüll und Gartenbrath zu verkaufen. Via Epulo 14. 284

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Erculanea 3 (Monte Cane), hochparterre, Eingang im Garten. 269

Möbliertes Zimmer schön und rein, sofort zu vermieten. Via Desjenghi 4, parterre links. 271

Schön möbliertes Kaffenzimmer, parterriere, in ruhiger Lage, 16. Mai zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stock. 276

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldw. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frix“, Piazza Carli 1, 1. Stock. 149

Der Kürstner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottensfraß und Feuergefahr. 149

5060 Prozent Provision oder festen Gehalt gewähre tüchtigen Vertretern bei Vertrieb sehr gangbarer Neuheiten und Spezialartikel. — Prospekte und Muster gratis. — Oskar Pötters, Düsseldorf. 4498

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget. Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Burget. 4483

Sanitätsgeschäft „Hustria“ POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-blinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Möbellager G. Manzoni

wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquetts. In eigener Werkstätte wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.



Frühstückstube „ZUR KAISERQUELLE“ Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker.



Advertisement for Schicht-Seife (Layer Soap) featuring a woman at a table and the text 'WARNUNG! Schicht-Seife ist nur echt mit Namen Schicht und Marke Hirsch'.

Advertisement for STOEWER Weitaus beste Schnell Schreibmaschine (Stoewer typewriter) featuring an illustration of a woman at a typewriter and the text 'Fünf goldene Medaillen und Meisterchaftspreise'.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karls gasse Nr. 11.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Burget. 4483



Pola, Via Barbacani Nr. 3, empfiehlt sein Lager von Salongarnituren, Bildern, Divans, Ottomanen, Kinder-

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzüglihe Itirische und Bumpoldskirchner Weine.

Dr. Deutländer und Prager Seidwaren.

Frühstücktuba Winhofer (nächst der Port' Aurea).

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Neue Droguerie

(Filiale G. Tominz) Via Giovia 4 (S. Martin).

Große Auswahl in Farben, Lacke, Bürsten, Pinsel, Schuhcreme, Lederwaren, Abstauber, Seifen, Parfümerie, kosmetische Artikel etc. von ersten Firmen. Spiritus und Petroleum.

Mäßige Preise.

Steckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original

Erzeugt aus, weißer Most und reiner, 100% Sommerfrüchte, Honig, Talc, Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anarbeitsleistung! 2 Stalpreise und 10 Gold- u. Silberne Medaillen! Man achte genau auf Namen u. Markenzeichen! Steckenpferd! Vertriebt in allen Ländern, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, etc.

Militärbureau

1002

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekennnissen.

Möbelhandlung und Marmorwerkstätte

A. Zunić & Co.

Via San Martino — Pola — Via Giosue Carducci.

Wir beehren uns, mitzuteilen, daß wir neben unserem seit Jahren bestehenden

Möbellager

welches stets mit reich sortierten Waren versehen ist, auch eine eigene

Marmorwerkstätte

eröffnet haben. Infolgedessen sind wir imstande, jederzeit die p. t. Kunden mit allen Gattungen italienischer u. belgischer Marmorplatten zu bedienen und jede Bestellung nach Maß prompt auszuführen.

Tapetierarbeiten wie auch Reparaturen werden prompt und solid zu kulantesten Preisen ausgeführt.

Beobachtungsvoll

A. Zunić & Co.

Billigste Preise.

Oesterreichisches

Gute Waren.

Herren- und Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia Nr. 47

Inhaberin: Antonie Ahne.

Wäsche in jeder Preislage für Herren und Damen, Wollwaren, Handschuhe in reicher Auswahl, Toilette- und Galanteriewaren, Parfums und Seifen, Fächer, Damenblusen, Unterröcke (Jupons) und Schürzen, Uniformsorten, Krawatten für Herren und Damen, Regenschirme, Galoschen etc. etc.

Firmung 1909.

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette K 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette „ 11.—
- doppelgedeckl. besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
- doppelgedeckl. mit 3 starken Silbermänneln „ 15-60
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 28.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend „ 16.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 22.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.— K 18—20—30— und höher.

- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 3.—
- „ „ „ vergoldet mit Anhäng. K 3-80
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50—80— und höher.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6-20 bis 14—
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15—
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm. lang, K 4—6— und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 40—60—70—80— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 32—60—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 34—60—
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Uhrmacher **KARL JORGO — POLA** k. k. gerichtlich beedeter der k. k. Staatsbahnen. **Sachkundiger.**

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.